

## Glider = Zustand.

In Glider-Zuständen ist das Sauere und die Kälte ein Gift/ ist sich also von diesen beeden / wie auch gesalznen und flüssigen Sachen zu hüten / der Wein dienet nicht / sondern gesottene Wässer von Hermodactylis.

### N° 1. Für das Glid-Wasser.

**S**toß Allaun/ mische ihn mit Ayrclar/ nege Baumwoll darein/das wol naß seye/ legs auff das Loch/ da das Glid-Wasser außgehet/ nimb Eybisch-Wurhl/ wie auch ein guten Theil Lein-Saamen zerstoffen/ gieß Wasser daran/ laß an ein warmen Orth stehen/ biß gang schleimig/ streichs auff ein Tuch/ legs über rings umb den Schaden/ wo das Glid-Wasser gehet/ so stellet es sich.

### N° 2. Glid-Wasser zu verstellen.

**N**imb Menschen-Blut / und dörr es/ stoß es dann zu Pulver/ nimb so vil Semel-Mehl darzu als des Pulvers ist / und säe es in die Wunden/ wo das Glid-Wasser herauß gehet/ und thue es also oft / biß es versethet / den Schaden muß man allzeit außspuzen/ wann man ihn wieder einsträet mit dem Pulver.

### N° 3. Wann man ein Glid außfallt.

**S**o nimb Hanneff-Saamen / stoß ihn klein / nimb ein Essig in die Pfannen/ thue das Hanneff-Mehl darein / daß es wird wie ein Müßl / sied es in Essig/ streichs auff ein Tuch/ legs warmer auff/ wo euch wehe ist/ wanns kalt wird/ so wärme es wieder / es lindert den Schmerken / und laßt kein Affel darzu.

### N° 4. Ein Dörr-Band/ wo das Glid verrenckt ist / oder ein Schmerken bekombt / daß man nicht weiß / woher es kombt.

**N**imb Eybisch und Hollwurken/ Natterwurken/ Bohnen-Mehl/ jedes 2. Loth/ Schwarzwurken 4. Loth/ Krebs-Augen 1. Loth/ Bolum Armenum 4. Loth/ alles zu zarten Pulver gemacht / darnach nimb Gersten-Mehl/ Mühlstaub/ jedes ein halb Loth/ Tormentill-Wurk 2. Loth/ wann man dises Pulver brauchen will/ muß man ein kleines Häferlein/ darnach der Schmerken groß ist/ 3. oder 4. Messerspiß voll des Pulver nehmen/ Wasser daran gießen/ daß in der Dicke wie ein

R n

Koch

Roch werd/ sieden lassen/ auff ein Tuch gestrichen/ und so warm als man es erleyden mag/ übergelegt/ biß an dritten Tag ligen lassen/ man kan 2. oder 3. mahl ohne Schaden gebrauchen/ biß es sich wohl verzieht/ aber am dritten Tag allzeit ein frisches aufflegen/ ist bewehrt.

### N<sup>o</sup> 5. Ein anders Dör-Band.

**N**imb Bolum Armenum, rockenes Mehl/ Schwarzwurzen/ Haars-  
Einset/ die Kampffsch ist/ und Bohnen-Mehl/ jedes besonder ge-  
stossen/ und durcheinander gemischt/ mit Wasser sieden lassen/  
darnach auff ein Tuch gestrichen/ und auff das zerknirschte Glib gelegt/  
das Glib muß aber zuvor eingericht werden.

### N<sup>o</sup> 6. Für den Glib-Schwamb.

**N**imb Fliegen-Schwamb/ welcher roth ist/ und weiß gesprecklet/  
denselben gedörrt/ hernach in einem guten Essig gesotten/ über  
Nacht stehen lassen/ den andern Tag auff den Glibschwamb ge-  
legt/ ist bewehrt.

### N<sup>o</sup> 7. Gutes Wasser für den Glibschwamb.

**S**stlich nimb rohen Allau/ Kupfferwasser und Salitter/ Salz/ je-  
des ein Hand voll/ scharffe Laugen/ und scharffen Essig/ jedes 3.  
Seitl/ die Stuck misch untereinander/ und setz es in einen neuen  
Hafen zum Feuer/ laß es so lang sieden/ als man ein hartes paar Yr sie-  
det/ sodann behalt es zum Gebrauch: Nimb dann ein abgetragenes  
Wollen-Tuch/ solches lege dreyfach zusammen/ daß es nicht von einan-  
der fällt/ in der Gröffe/ daß es den Glibschwamben bedecken kan/ hernach  
mache die Laugen siedheiß/ tuncke das wollene Tuch darein/ daß es ganz  
feucht wird/ truck es starck auß/ daß alle Feuchtigkeit darvon kombt und  
lege das Tuch also warmer über den Glibschwamben/ des Tags 2. mal/  
zu Morgens und Abends/ hernach mit einem andern wollenen Tuch ver-  
bunden/ daß es nicht weichen kan/ solches etlich mahl nacheinander ge-  
braucht/ verzehret die Feuchtigkeit des Glib-Schwammens.

### N<sup>o</sup> 8. Ein Salben vor lahme und erkrumpte Glider/ die auch vom Schlag getroffen seyn.

**N**imb grüne Cronabethbör/ 4. oder 5. Hand voll/ zerstoß sie klein/  
Majoran 2. oder 3. Hand voll/ diese stoffe oder hacke auch klein/  
aber die groben Stückl weggethan/ darzu thue Benedische Saif-  
fen/ die ganz klein und dün geschaben ist 8. Loth/ schweines Schmalz  
12. Loth.

12. Loth / guten Brantwein von Geläger 3. Eitel / Salbeblätter auch  
 3. Hand voll / und klein gestossen oder gehackt / dieses alles in ein Erdes-  
 nes Häfen gethan / wohl untereinander gerührt / und verbundener 2.  
 Tag in ein kühlen Orth stehen lassen / hernach thut man es in ein grosse  
 Rein / und laßt es sieden / wie man ein andere Salben sied / biß sich die  
 Feuchtigkeit versotten hat / und also warmer außgepreßt / man muß aber  
 acht haben / daß nicht brinnet wird / und langsam lassen sieden / sonst  
 wird es hart / weilen sich viel Feuchtigkeit zusammen sezt von Kräutern /  
 mit dieser Salben muß man sich schmiren / wo der Schmerzen ist / oder die  
 lahme Glieder / alle Tag 2. mal / und nur die Salben nehmen / wie sie ist /  
 nicht zergehen lassen / sondern nur die Hand über die Blut halten / und  
 wohl einschmiren / es kriecht ganz in die Hand.

### N<sup>o</sup> 9. Ein gute probirte Salben vor die Glieder: Schmerzen.

**N**imb 2. Hand voll grüne Cronabethbör / 2. Hand voll Brenns-  
 Nessel mit sambt der Wurken / ein Vierting Benedische Saissen /  
 stoß dieses alles durcheinander / nimb Ochsen = March auß den  
 Beinern / nach deinem Geduncken / wie auch Brantwein / siede dieses als  
 les untereinander zu einer Salben / balg es durch ein Tuch / und brauch  
 es zu dem Glieder schmiren / wo die Schmerzen seyn / diese Salben muß  
 Falter gebraucht werden. Den Kranken muß man in guten Kräutern  
 baden / und hernach / wann er auß dem Bad gehet / damit schmiren.

- |  |                   |
|--|-------------------|
| Item: Vor das Reissen der Glieder das Crona-<br>beth = Schwämel = Wasser.      | fol. 6. Num. 11.  |
| Item: Das Wasser.  | fol. 7. Num. 12.  |
| Item: Das edle Glieder = Wasser.   | fol. 9. Num. 19.  |
| Item: Das Wasser vor die Glieder / so von Schlag/<br>oder sonst erlahmet seyn. | fol. 9. Num. 20.  |
| Item: Vor das Zittern der Glieder / das Majoran-<br>Wasser.                    | fol. 22. Num. 54. |
| Item: Das Wasser für das Bergicht.   | fol. 23. Num. 59. |
| Item: Für die geschwächten Glieder das Wasser.                                 | fol. 25. Num. 63. |
| Item: Der Glieder = Geiß.  | fol. 27. Num. 2.  |
| Item: Der Rosmarin = Geiß.   | fol. 29. Num. 6.  |
| Item: Der goldene Essig.   | fol. 35. Num. 1.  |
| Item: Das Fuchs = Del.   | fol. 60. Num. 5.  |
| Item: Das köstliche Cardobenedict = Del.                                       | fol. 61. Num. 6.  |

N u a

Item:

Item: Vor das Schwinden der Glieder ist gut das Fuchs-Del.	fol. 65.	Num. 8.
Item: Vor die Verrenckung der Glieder/ die Althea-Salben.	fol. 74.	Num. 2.
Item. Die Bettler-Salben.	fol. 75.	Num. 5.
Item: Die Cronabeth-Salben/ für das Reif- sen der Glieder.	fol. 76.	Num. 7.
Item: Für die lahme Glieder die grüne Salmb.	fol. 78.	Num. 12.
Item: Die Populeum-Salben.	fol. 80.	Num. 16.
Item: Die Salben.	fol. 84.	Num. 22, 23
Item: Der Glieder-Rauch.	fol. 112.	Num. 12, 13.
Item: Das Elixir.	fol. 123.	Num. 18.
Item: Die præparirten Cronabethbör.	fol. 124.	Num. 19.

### Für allerley Geschwulst.

N<sup>o</sup> 1. Wann ein Mensch geschwollen ist.

**S**o brauche Abrutten-Kraut / machs zu Pulver / darvon nimb  
Abends und Morgens ein / und rauch dich darmit / es hilfft Vieh  
und Leuthen.

N<sup>o</sup> 2. Wann ein Geschwulst in Gesicht ist.

**M**an nehme Hollerblühe und Erdrach-Wasser / so außgebrennt / je-  
des 3. Loth / Holler-Salzen 2. Quintl / præparirt Hirschhorn/  
Krebs-Augen jedes 20. Grän / Erdrach-Safft / ein Loth / dieses  
alles zusammen vermischet / und zu einem Tränckl gemacht / zum schwitzen.

N<sup>o</sup> 3. Ein anders.

**B**em / alle Nacht ein Cardobenedict-Pulver in einer Attich-Sal-  
sen eingenommen / und darauff geschwitzt.

N<sup>o</sup> 4. Ein Außervöhl gutes Stücklein für Geschwulst  
des Leibs / wann es auch die Wassersucht wäre.

**M**an nehm 2. Maß gut altes Bier / mach das heiß / und nimb den  
Faimb weg / nimb Regenwürm / so viel als 2. Salt-Ziegerlein  
voll / wasche selbe auß einem Sand von Wasser / laß die mit  
Bier kochen / seyhe es dann durch / nimb 1. Loth Calmuß / zerschneid  
den fein dün in das Bier / laß auch sieden / und hernach stehen / darvon  
alle Morgen und Abend ein guten Trunc warm gethan / 6. Wochen  
lang / es hilfft gewißlich.

N<sup>o</sup> 5.